

Thema Sinne - Blindenschrift

Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 17. Oktober 2007 18:41

Hallo,

ich habe mal an einer Förderschule für Blinde und Sehbehinderte gearbeitet...

Wenn das Ziel "Sensibilisierung der Kinder im Umgang mit Behinderung" ist, dann sollte das doch eigentlich über Blindenschrift hinausgehen? Die Sehschädigung wirkt sich ja nicht nur auf das Schreiben aus, sondern u.a. auch auf die Bereiche "Orientierung und Mobilität" und "Alltagspraktische Fertigkeiten". In dem Zusammenhang finde ich Selbsterfahrung sehr wichtig: verschiedene Aufgaben mit Augenbinde lösen (diese Schlafbrillen von der Lufthansa). Sich führen lassen, Frühstücksbrot schmieren, einen Weg zurücklegen und dann u.a. zu dem Ergebnis kommen, dass man sich sehr auf die anderen Sinne konzentrieren muss, dass viele Dinge plötzlich stören, dass alles länger dauert, weil Tasten immer sukzessiv und nicht simultan ist (im Gegensatz zum Sehen).

Wenn es bei dir in der Nähe eine Schule für Blinde und Sehbehinderte gibt, kannst du da vielleicht auch eine Braille-Schreibmaschine ausleihen, damit die Schüler das Schreiben realistisch ausprobieren können.

Kinderbücher, die mir spontan dazu einfallen:

- Felix auf Achse (da geht's um Orientierung und Mobilität)
- Schwarze Augen (kenn ich selbst noch nicht - aber auf der Seite vom Nord-Süd-Verlag gibt es auch Unterrichtsanregungen dazu)

http://www.nord-sued.com/newsletter/pdf...ter_02-2007.pdf

Soweit das, was mir spontan und unstrukturiert zu dem Thema einfällt...

Liebe Grüße

Chiaro di luna